



WORLD PEACE COUNCIL
CONSEJO MUNDIAL DE LA PAZ
CONSEIL MONDIAL DE LA PAIX
10 OTHONOS ST. 10557 ATHENS GREECE
TEL: +30-210- 3316326 FAX: +30-210-3251576
www.wpc-in.org, e-mail: wpc@otenet.gr

**Grusswort des Weltfriedensrates
zum 70. Jubiläum der Schweizerischen Friedensbewegung (SFB)
von Iraklis Tsavdaridis, Exekutiv-Sekretär des Weltfriedensrates (WFR)**

Basel 21. September 2019

Sehr geehrte und liebe Freundinnen und Freunde der Schweizerischen Friedensbewegung (SFB)

Es ist eine persönliche Ehre und grosse Freude für den Weltfriedensrat heute hier in Basel mit den Friedensfreunden aus der Schweiz und allen anderen internationalen Gästen der Tagung an dieser Veranstaltung teilzunehmen und ein Grusswort unseres gemeinsamen Weltfriedensrates an Euch zu richten.

Wir möchten Euch herzlich gratulieren, Euch alles Gute wünschen und Euch sagen, wie stolz wir im WFR auf die SFB und Eure Geschichte sind.

Es ist auch eigentlich so, dass wir ein doppeltes Jubiläum haben, da der WFR auch 70 Jahre feiert, und das ist natürlich kein Zufall. Die Geschichte der SFB und des WFR, wie in vielen anderen Fällen in der Welt, ist so verbunden und verflochten, dass man sich die eine Organisation ohne die andere gar nicht vorstellen kann. Mehrere grosse Persönlichkeiten des WFR kamen aus der Schweiz, unter anderen Dr. Heinrich Helstern, Ehrenpräsident des WFR, Joe Stebler, Franz Keller, Martin Jaeggi und viele mehr.

Viel Zeit ist vergangen seit den Gründungstagen des WFR und der SFB. Der gemeinsame Grund und Basis für die Gründer war das Motto: *“Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus”*. Europa in der Asche des 2. Weltkrieges und die ganze Welt von den Nazis, Faschisten, Militaristen und ihren Kollaborateuren mit über 50 Millionen Toten “beschert”. Das war die Situation, in der die Friedensbewegung ihre erste Schritte tat. Ohne Arroganz dürfen wir sagen, dass alles was weltweit Namen und Anerkennung hatte unter Künstlern, Wissenschaftlern, Nobelpreisträgern, beim Weltfriedensrat mitgemacht hat.

Dem WFR und der SFB war immer bewusst, dass in dieser Welt nicht alle “Brüder und Schwestern” sind, und dass sich die westlichen Siegesmächte schon sehr schnell auf den nächsten Tag vorbereiteten. Die NATO wurde schon im April 1949 gegründet, als sogenannte Antwort auf etwas was es noch gar nicht gab, den “Warschauer Vertrag”, der erst 4 Jahre später gegründet wurde. Der WFR und alle seine Mitglieder wurden so diffamiert und bekämpft, als Instrumente der UdSSR, weil wir die anti-imperialistische und internationalistische Solidarität immer vorhergehoben haben, als Prinzip und Teil unserer Identität.

Die SFB hat mehrere Konferenzen und Kongresse des WFR beherbergt, in Basel, in Genf und anderen Städten der Schweiz. Erlaubt mir hier, zwei dieser Konferenzen zu nennen. Die eine sollte eigentlich im Jahr 1951 in Genf stattfinden, aber die “Neutrale Schweiz” hat das mit klarer politischer Motivation abgelehnt und sich auf die Seite der Kriegstreiber gestellt. Die WFR Tagung fand dann in Berlin, der Hauptstadt der DDR statt. Das war die Zeit als der WFR den Stockholmer Appell vorbereitete, der dann von über 400 Millionen Menschen unterschrieben wurde. Dieser Appell ist heute mehr denn aktuell.

Eine sehr bedeutende internationale Konferenz fand im Mai 1978 in Basel statt; eine Konferenz gegen Rassismus und Rassendiskriminierung. Viele mehr folgten in den nächsten Jahren, wie die Internationale Solidaritätskonferenz für Palästina 1979 mit der Präsenz von Romesh Chandra und Mikis Theodorakis als Präsident bzw. Vize-Präsident. Im Jahr 1991 fand das regionale Treffen des WFR in Basel statt und 1993 eine weltweite Ratstagung.

In den neuen Konditionen der Kräfteverhältnisse nach 1991 glaubten die Gegner und leider auch Freunde des WFR, dass das das Ende des WFR und auch der Geschichte sei. Der Weltfriedensrat hatte auch seine Probleme in den späten '90er Jahren. Aber spätestens nach dem NATO-Krieg gegen Jugoslawien und danach, besann sich der WFR wieder auf seine Prinzipien, mit dem Verständnis, dass der Imperialismus als Weltsystem - mittlerweile ohne "Konkurrenz" - nicht interessiert war und ist, die Probleme der Menschheit zu lösen; im Gegenteil, die Welt wurde neu aufgeteilt was Rohstoffe, Märkte und Profite angeht, neue Aggressionen und Kriege, Invasionen lanciert, aber natürlich keine Lösungen zu Themen wie der Schaffung und Anerkennung eines palästinensischen Staates in den Grenzen vor dem 4. Juni 1967. Mit Afghanistan, Irak, Libyen, Ukraine, Syrien, Jemen sind die Imperialisten der USA, der NATO und der EU die letzten 20 Jahre voll "beschäftigt", ihre Hegemonie auszubauen, koste es was es wolle. Der Weltfriedensrat hat zu diesen Fragen bis heute klare Positionen eingenommen.

Liebe Friedensfreunde der SFB, liebe Gäste

erlaubt mir hier ein paar Gedanken über die aktuelle Situation in der Welt mit Euch zu teilen.

Die Situation im Nahen Osten ist weiterhin explosiv. In Syrien wird der Krieg trotz der bedeutenden Siege des syrischen Volkes und seiner Armee gegen die Söldner, die von den imperialistischen Kräften und den reaktionären regionalen Kräften ausgebildet, finanziert und geleitet wurden, im Nordwesten und Nordosten des Landes mit großer Intensität geführt, mit militärischer Präsenz von vielen Seiten.

Wir bekräftigen unsere feste Überzeugung und unser Engagement für die Rechte des syrischen Volkes und fordern den Abzug der türkischen Truppen im Norden sowie den vollständigen Abzug der US-Truppen und deren Stützpunkte aus Syrien. Das tapfere syrische Volk leidet seit acht Jahren unter einer beispiellosen international koordinierten imperialistischen Aggression und hat bisher große Opfer erbracht.

Nur das syrische Volk hat das Recht, über seine Zukunft und seine Führung zu entscheiden. Wir lehnen jegliche Aktionen für einen gewaltsamen „Regimewechsel“ ab, wie es in mehreren Fällen, vor allem in Libyen nach der NATO-Aggression im Jahr 2011 geschehen war. Ebenso verurteilen wir das anhaltende Massaker am jemenitischen Volk, das durch die von Saudi-Arabien angeführten und von den USA unterstützten Aggression seit vielen Jahren eine gewaltige humanitäre Krise erlebt.

Die jüngste und anhaltende imperialistische Aggression mit dem Putschversuch in Venezuela und einer selbsternannten Marionette der USA als "Interimspräsident" stellt nicht nur einen klaren Verstoß gegen jeden Sinn des Völkerrechts und der UN-Gründungscharta dar.

Es erinnert uns auch an die dunkelsten Zeiten imperialistischer Interventionen, Diktaturen und militärischer Angriffe in Lateinamerika. Die reaktionären Kräfte der lokalen Oligarchie versuchten, den rechtmäßig gewählten Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela in enger Zusammenarbeit mit den USA, der Europäischen Union und den reaktionären Regierungen der „Lima-Gruppe“ zu stürzen, um die reichen Bodenschätze von Venezuela zu übernehmen und über Venezuela die Fortsetzung ihrer imperialistischen Pläne in der gesamten Region weiterzutreiben, insbesondere auch gegen die Insel der Revolution, Kuba.

Als Weltfriedensrat haben wir unsere vehemente Ablehnung dieser Pläne durch Erklärungen, Proteste und Demonstrationen unserer Mitgliedsorganisationen in Dutzenden von Ländern zum Ausdruck gebracht. Wir haben den imperialistischen Plan und die Regierungen in unseren Ländern angeprangert, die die subversiven Pläne gegen Venezuela unterstützt haben. Es ist anzumerken, dass die Regierung Kolumbiens, der jüngste NATO-Partner in der Region, eine entscheidende negative Rolle spielt und zusammen mit der neuen Regierung Brasiliens auch für mögliche militärische Abenteuer und Aggressionen der USA "gut" sind.

Liebe Freundinnen und Freunde der Schweizerischen Friedensbewegung

Eure Geschichte ist voll von Friedenkämpfen und Aktionen auf der Seite der "Armen und der Unterdrückten", immer auf der Seite der Völker die für Ihre gerechte Sache kämpfen.

Wir wissen um Eure Bemühungen und Eure Arbeit im Namen des WFR/WPC in Genf bei der UNO, und wir danken Euch dafür. Die SFB wurde nicht zufällig im Jahr 2016 ins Exekutivkomitee des WPC gewählt. Die SFB ist ein Beispiel für die Mitglieder des WFR!

Wir gratulieren Euch noch einmal herzlich zum 70. Jubiläum!